

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1996)

Rubrik: Soziales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

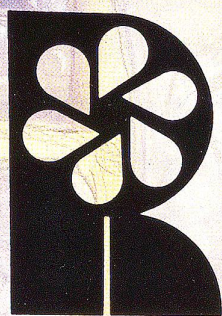
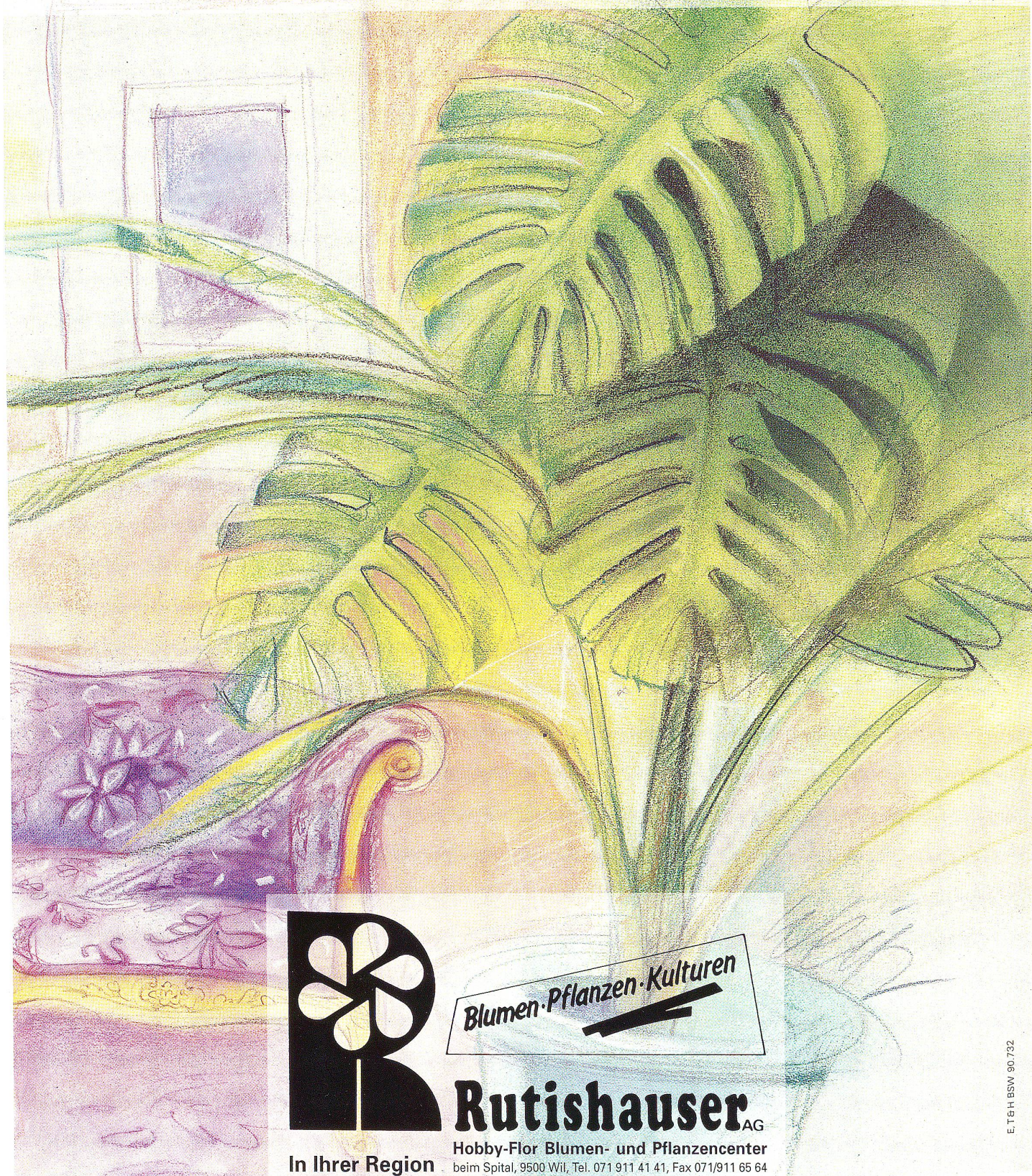
Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soziales



GLÜCK IST IM GRÜNEN ZU WOHNEN



Blumen · Pflanzen · Kulturen

Rutishauser AG

Hobby-Flor Blumen- und Pflanzcenter

In Ihrer Region beim Spital, 9500 Wil, Tel. 071 911 41 41, Fax 071/911 65 64

10 Jahre Altersheim Sonnenhof

Das Altersheim Sonnenhof Wil feierte 1996 seinen zehnten Geburtstag. Im Mittelpunkt der verschiedenen, über das ganze Jahr verteilten Geburtstagsfeierlichkeiten standen die rund 100 Pensionärinnen und Pensionäre. Aber auch die Öffentlichkeit wurde zum Geburtstagsfest eingeladen. Schwerpunkt dieser Aktivitäten war "das Wochenende für jung und alt" am 17./18. August – die Bevölkerung aus Stadt und Region Wil wurde zu einem Besuch in den "Sonnenhof" eingeladen.

Im Herzen der Stadt

Das Altersheim Sonnenhof, im Herzen der Stadt, bietet 96 Pensionären (78 Frauen und 16 Männern) im Alter zwischen 73 und 96 Jahren ein Zuhause. Die beiden Häuser A und B enthalten insgesamt 70 Einer- und 8 Doppelzimmer; dem Haus A ist zudem eine Pflegeabteilung mit 10 Betten angegliedert. Das Leitziel des Altersheims lautet, die Heimbewohner im Alltag zu begleiten, in gesunden und kranken Tagen zu betreuen, ihre Selbständigkeit zu fördern und sie in ihren persönlichen Fähigkeiten anzuregen. Ein regelmässiges Angebot, welches von Singen, Turnen, Werken sowie Jassen und Spielen, Gedächtnistraining, Kochen bis hin zu Coiffeur- und Fusspflegediensten reicht, soll mithelfen, den Heimalltag der Pensionäre so angenehm wie möglich zu gestalten.

Treff für alt und jung

Das Altersheim Sonnenhof hat sich in den 10 Jahren stets bemüht, Schwellenangst und Vor-

Das Leiterehepaar Alois und Susi Rosenast seit der Eröffnung dabei



März

TCS-Regionalgruppe Wil und Umgebung und mit Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit wiederum eine Lichtkontrolle in der Lindengutgarage in Wil durch. Zwischen 18.30 und 20.30 Uhr weist die Polizei 56 Fahrzeuge zur näheren Kontrolle auf das Areal der Lindengutgarage ein, wo fünf Mechaniker kleinere Fehler "ambulant" beheben. Mangelhaft eingestellte Scheinwerfer werden richtig eingestellt und die Glühbirnen von nicht intakten Lichtern ausgewechselt. Die Arbeitskosten sind für die Automobilisten gratis resp. werden (bis auf die Ersatzteilkosten) von der Lindengutgarage übernommen.

In der Abwasserreinigungsanlage ARA Freudenau ereignet sich ein Störfall, wobei es zu einer Schädigung des biologischen Teils in der ARA kommt. Um 7.45 Uhr sowie um 8.45 Uhr gelangt ein bisher unbekannter Schadstoff über das Kanalisationsnetz in die ARA Freudenau und zerstört einen Grossteil der Kleinlebewesen (Mikroorganismen) in der biologischen Reinigungsstufe, die für die Abwasserreinigung von grosser Bedeutung sind.

19. Das Gasthaus Rössli an der Toggenburgerstrasse 59 wird neu eröffnet. Nach einer längeren Umbauzeit steht nun das heimelige Gasthaus neu unter der Führung von Ruedi und Karin Geissbühler.

20. Die Mitarbeiter des Hauptsitzes der Wiler Kantonalbank ziehen für 16 Monate ins Exil. Mittwoch und Donnerstag sind die grossen Umzugstage. Ab Freitag werden die Kunden im ehemaligen "Merkur"-Gebäude, direkt vis-à-vis, bedient, wo Kundenhalle und verschiedene Dienstleistungen

März

gen untergebracht sind. Der Bezug des neu umgebauten Hauptsitzes ist auf Mitte Juli 1997 vorgesehen.

Seit anfangs Februar hat ein neues Team von Jugendlichen die Jugendbeiz Obere Mühle im Jugendhaus an der Hofbergstrasse 3 übernommen. Während den vergangenen Wochen wurde aussen wie innen noch daran gearbeitet und verschönert. Es arbeiten ein Jugendarbeiter und eine Jugendarbeiterin darin, welche abends durch ein neunköpfiges Beizen-Team unterstützt werden. Nun stellt sich das Team "Mühlbeiz" einmal der Öffentlichkeit vor, dies scheinbar pünktlich zum astronomischen Frühlingsbeginn (20. März).

Der Zirkus Knie macht wieder einmal Halt in Wil. Sein neuestes Programm: "Knie. Das Original".

In der Lindenhofaula wird die Schach-Schülermeisterschaft durchgeführt.

In der Wiler Tonhalle tritt das nun schon recht bekannte Komiker-Duo "Die Schmirinskis" auf.

21. Der Mordfall in Niederhelfenschwil ist aufgeklärt. Der Täter, ein in Wil arbeitender Tamile, hat gestanden. Die Mordwaffe konnte sichergestellt werden.

Der Kanton St. Gallen erwirbt an der Lerchenfeldstrasse das freiwerdende Bankgebäude der Raiffeisenbank Wil und Umgebung. Es ist vorgesehen, die heute an verschiedenen, ungünstigen Standorten gelegene Kantons- und Stadtpolizei Wil darin unterzubringen.



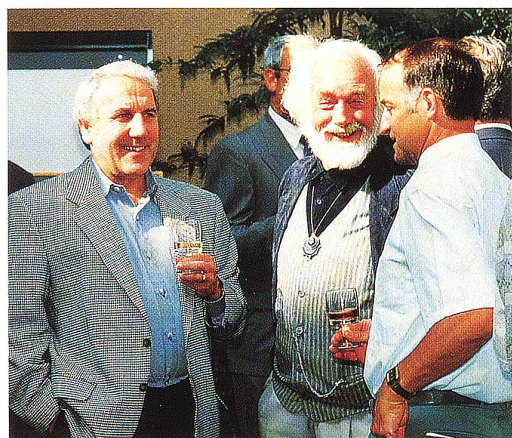
Der Sonnenhof ist heute mehr als nur ein Altersheim

urteile abzubauen. Mit Angeboten und Einladungen halten sie die Türen stets für alt und jung offen und fördern damit bewusst Kontakte. So sind zum "offenen Mittagstisch" Gäste jederzeit herzlich eingeladen. Der "Senioren Zmittag" einmal im Monat ist eine willkommene Einladung ins Altersheim; dies unter dem Motto "Gemeinsam statt einsam". Auch das Kafi Sunnehof ist Treffpunkt für jung und alt. Mit dem Mahlzeitendienst in die Alterssiedlungen, dem Angebot für Ferienaufenthalte und den stets beliebten Vernissagen und Ausstellungen ist das Altersheim heute schon längst mehr als eben "nur ein Altersheim". Wesentlich dazu beigetragen hat auch das Leiterehepaar Alois und Susi Rosenast; auch sie feierten gemeinsam mit dem Altersheim Wil im Jahr 1996 ihr 10-Jahr-Jubiläum.

Vermeehrt Pflegeheim

"Der Sonnenhof ist heute nicht mehr ein reines Altersheim", kommentierte Stadträtin Susanne Kasper die Frage, was sich in den vergangenen 10 Jahren verändert hat. Wesentlich gestiegen ist auch das Eintrittsalter ins Heim, liegt heute doch das Durchschnitts-Eintrittsalter bei beachtlichen 85 Jahren. "Es liegt auf der Hand, dass hochbetagte Leute früher oder später verstärkt auf Hilfe und Pflege angewiesen sind",





ergänzte Susanne Kasper. "Deshalb wurde die ursprüngliche Krankenabteilung 1989 in eine Pflegestation umfunktioniert. Seit dieser Zeit werden 10 pflegebedürftige Personen ständig betreut. Auch in den Zimmern hat die Pflege in all den Jahren zugenommen." Ganz klar betont Susanne Kasper: "Wer heute das Altersheim Sonnenhof als Wohnform im Alter wählt, bleibt in der Regel auch dort. Der oft einschneidende bertritt in ein Pflegeheim kann damit den Pensionären erspart bleiben." Bewährt habe sich auch die zentrale Lage des Altersheims. Älteren Menschen sind heute viel rüstiger und lebenslustiger. Der Anschluss an die Gesellschaft, an das Leben in der Stadt und die Kontakte durch und mit dem Altersheim werden von den Pensionären sehr geschätzt. chk

Eindrücke vom Tag der offenen Tür



März

Hilferuf aus dem Lindenhof-Quartier: Die Anwohner rund um die Drogenanlaufstelle Kaktus beklagen sich über die immer unerträglicher werdende Drogensituation. In einer mit 757 Unterschriften bestückten Bittschrift an den Stadtrat haben sie Vorkommnisse im Quartier aufgelistet, Einbruchsdiebstähle und Beschaffungsdelikte. Die verängstigten Anwohner fordern vermehrte Präsenz und Schutz der Polizei.

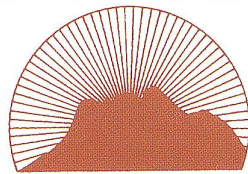
Auch der Stadtrat beurteilt die Drogensituation in der Stadt Wil als untragbar. Er ersucht die Kantonspolizei um verstärkte Kontrolleinsätze, und als zusätzliche Massnahme beschliesst er die Rückführung von auswärtigen Drogenabhängigen in ihre Wohnsitzgemeinden. Die Rückführungen sollen ab 1. April erfolgen. Von dieser Massnahme nicht betroffen sind die Gemeinden aus dem Einzugsgebiet des Vereins Suchtberatungsstelle Wil-Altstätten sowie die beiden thurgauischen Gemeinden Rickenbach und Wilen.

Der kürzlich als dritter FDP-Kantonsrat des Bezirks Wil gewählte Karl Mosimann tritt per 30. April als Gemeindepardamentarier zurück. Nebst den Arbeiten im Kantonsrat und seinem Beruf hätte er nicht genügend Zeit übrig gehabt, um das Amt des Gemeinderats in gewohnter Weise auszuführen.

Sportliches Highlight: Im Rahmen des Schweizer-Cup-Achtelfinals empfängt der FC Wil den höherklassierten FC Luzern (NLB) zu einem spannenden Spiel im Bergholz. Bei strömendem Regen wird vor nur 800 mitfiebern-

Sole Vita AG

Vertrieb von Bräunungsanlagen
Untere Bahnhofstrasse 26, 9500 Wil
Tel. 071/911 22 28, Fax 071/911 70 96

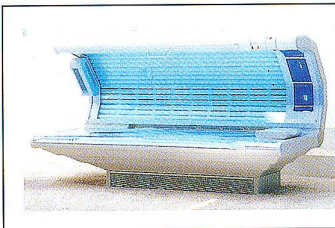


RIVIERA

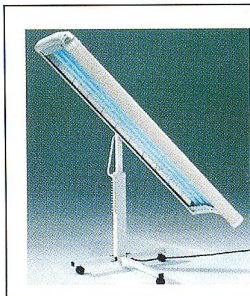
Vermietung von Bräunungsanlagen
Untere Bahnhofstrasse 26, 9500 Wil
Tel. 071/911 22 28, Fax 071/911 70 96

Exklusive Solarien – Fortschrittliche Trimmgeräte

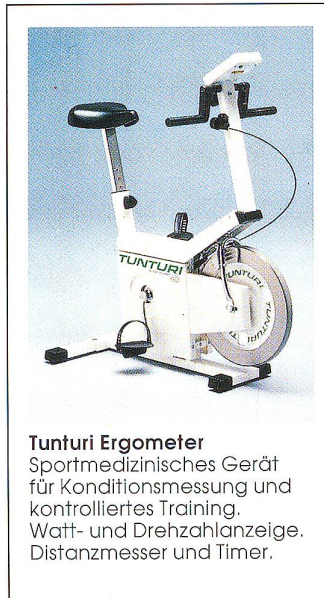
Fühlen Sie sich wie im warmen Süden, mit den exklusiven Bräunungsanlagen. Diese qualitativ hochwertigen Solarien garantieren Ihnen eine sportliche, bleibende Bräune und ein gutes Wohlbefinden. Zusätzlich bieten wir Ihnen eine ganze Palette Fitnessgeräte an. Diese Geräte helfen mit, Sie fit durchs ganze Jahr zu bringen.



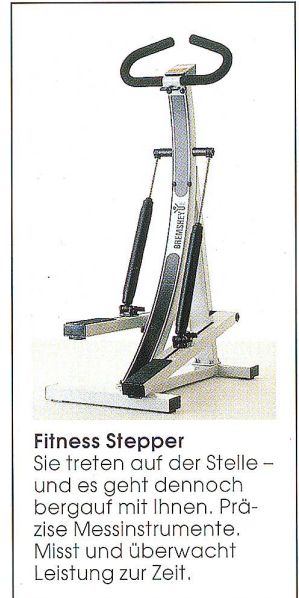
Ergoline
Eine exklusive Bräunungsanlage für das Bräunen zu Hause oder für den anspruchsvollen Profi.



Sunflair-Universal-Bräuner
Bräunt Sie im Liegen, Sitzen oder Stehen. Kann platzsparend verstaut werden.

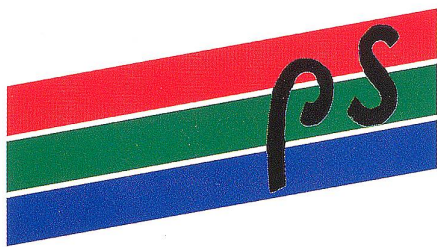


Tunturi Ergometer
Sportmedizinisches Gerät für Konditionsmessung und kontrolliertes Training. Watt- und Drehzahlanzeige. Distanzmesser und Timer.



Fitness Stepper
Sie treten auf der Stelle – und es geht dennoch bergauf mit Ihnen. Präzise Messinstrumente. Misst und überwacht Leistung zur Zeit.

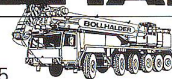
- Röhren – Brenner
- Solarium Kosmetika
- Kauf – Miete – Leasing



PETER STADLER HEIZUNGEN eidg. dipl. Heizungsinstallateur
9535 Wilen • 9500 Wil
Telefon 071/923 50 73

BOLLHALDER

Autokran AG
Tel. 071/923 73 55



Wil + Weinfeld
Fax 071/923 73 79

Die **BOLLHALDER AUTOKRAN AG**, Ihr zuverlässiger Partner für Kranarbeiten von 12 bis 200 Tonnen, Transporte, Maschinenmontagen, -umzüge und -einlagerungen.

Vermietung von Teleskopbühnen, Scherenbühnen und Staplern.

.c.a.b.a.n.a.
Teppiche

TEPPICHE FINDEN,
NICHT SUCHEN,
BEI...



Teppich Schmucki AG
Obere Bahnhofstr. 23 • 9500 Wil
Telefon 071/911 51 91
Ihr Spezialist für
Gratis-Heimberatung

ZÜRCHER^{AG}

071/940 05 29

Kies- und Muldentransporte
9524 Zuzwil

Wir stellen Mulden in verschiedenen Grössen: 4 m, 6 m, 9 m, 35 m

Aktiv im Dienste der Senioren

Eine Ausstellung zum Thema "Institutionen im Dienste der Senioren stellen sich vor" bildete einen der Schwerpunkte der Jubiläumsfeierlichkeiten "10 Jahre Altersheim Sonnenhof". "Wir wollen einmal zeigen, was in Wil alles für die Älteren getan wird und wieviele freiwillige Helfer dafür sorgen, dass Heimbewohner und Senioren aktiv, mobil und selbständig bleiben können", freute sich Heimleiter Alois Rosenast.

16 Institutionen

Im Sonnenhofsaal präsentierten sich 16 verschiedene gemeinnützige und private Organisationen, Institutionen und Gruppen, die alle im Dienste der älteren Mitmenschen tätig sind. Übersichtlich stellten sie sich und ihre Dienstleistungen und Angebote vor. Dazu gehörte nebst dem Altersheim als Gastgeberin die AHV/IV-Zweigstelle Wil, die Genossenschaft für Alterswohnungen, die Familienhilfe und die Angebote der katholischen Pfarrgemeinde.

Auch der Krankenpflegeverein und die Spitex-Auskunftsstelle, die Regionalstelle der Pro Senectute, der Samariterverein, die Sektion Thur des Schweizerischen Roten Kreuzes und das Pflegeheim Wil stellten sich nebst vielen anderen Gruppierungen, wie Altersstube, Klub der Älteren, Jahrgängervereine oder Hörbehindertenverein, vor.

Stellvertretend wollen wir einige von ihnen etwas näher vorstellen:

AHV/IV-Zweigstelle

Für den AHV/IV-Zweigstellenleiter ist es eine schöne Aufgabe, die Mitbürgerinnen und Mitbürger über die verschiedenen Sozialwerke orientieren zu können und insbesondere unbeholfenen und alten Mitmenschen bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche behilflich zu sein.

Genossenschaft für Alterswohnungen

Die Genossenschaft wurde 1968 gegründet und bezweckt die Bereitstellung preisgünstiger Wohnungen auf gemeinnütziger Grundlage im Sinne des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes (WEG), insbesondere durch den Erwerb geeigneter Baurechte oder Grundstücke, deren Überbauung oder Umbau und deren Vermietung.

Die Genossenschaft hat bis heute in den drei Siedlungen Flurhof-, Thurau- und Bergholzstrasse acht Liegenschaften erstellt mit einem Angebot von rund 200 Wohnungen.

Familienhilfe und Hauspflege

Die Hauspflege und Familienhilfe ist eine private gemeinnützige Institution der Kath. Frauengemeinschaft und des Evang. Gemeindevereins Wil. Im Einsatz stehen ausgebildete, diplomierte Hauspflegerinnen und Familienhelferinnen. Sie helfen tage- oder stundenweise den Haushalt zu führen und sorgen für die Familie. Die Helferinnen pflegen und betreuen kranke und ältere Personen.

Krankenpflegeverein Wil

Ausgebildete Krankenschwestern unterstützen und helfen den Patienten bei den täglichen Verrichtungen wie Körperpflege oder Anziehen. Sie führen ärztliche Verordnungen aus, pflegen und begleiten Schwerkranke und Sterbende. Die Krankenschwestern fördern die Selbständigkeit des Patienten und beraten die Angehörigen.

Die Spitex-Auskunftsstelle ist Anlaufstelle für alle Personen, die in irgendeiner Form der Hilfe und Pflege bedürfen, sie ist zudem Anlaufstelle bei allen Unklarheiten.

Pro Senectute

Die Pro Senectute Regionalstelle Wil umfasst die Arbeitsgebiete Sozialberatung, Animation, Koordination, Gemeinwesen, Haushilfe und Öffentlichkeitsarbeit. Mit "Alter und Sport" ist Pro Senectute aktiv in der Prävention tätig. Der Mahlzeitendienst bringt die Menüs direkt ins Haus, damit Personen, die nicht selber kochen, doch eine Möglichkeit haben, sich richtig zu ernähren.

chk

März

den Zuschauern hart gekämpft. Obwohl die Wiler Torchancen mässig klar überlegen spielen, verlieren sie dieses Match mit 0:2 nach der Verlängerung.

Die Psychiatrische Klinik zieht Bilanz zum Portrait, welches im Schweizer Fernsehen SF DRS gesendet wurde. Nebst nahezu euphorischen wurden im Vorfeld auch kritische Stimmen laut. Im Nachhinein hat sich leider bewahrheitet, dass der Auftritt im Fernsehen für einige Patienten zu Nachteilen führte.

Eine riesige Blechlawine sucht Wil trotz dem Regen auf. Grund: Nicht nur das Cupspiel des FC Wil, sondern auch die bedeutende Zirkus-Knie-Vorstellung lockt Tausende von Besuchern an. Zusätzliche Verkehrspolizistinnen und -polizisten werden eingestellt, um die dringenden Parkierungs-Anordnungen zu erteilen und Wil dadurch vor dem Chaos zu bewahren.

22. Der KTV Wil tagt zur Hauptversammlung im Freihof: Armin Eugster tritt aus dem Präsidium zurück und übergibt sein Amt Martin Senn.

Orangen, Honig und Confi werden vor der SBG von Teilnehmerinnen der Frauenorganisation WIZO verkauft. Diese engagiert sich für die Erziehung, die Integration und die soziale Besserstellung der Menschen in Israel, ungeachtet ihrer Religion und Herkunft, und möchte mit dem Erlös der Schweizer Schule im israelischen Nachlat einen Zustupf schenken.

Der Fahrverein Wil zieht Bilanz: Gleich drei seiner Mitglieder, nämlich Alois Häni,

BBS AG WIL modern – innovativ – preiswert



Über 500m² gross ist die moderne Ausstellung für Büroorganisation und Sicherheit – notabene eine der grössten in der Ostschweiz.

Anfangs August bezog BBS AG WIL an der Speerstrasse 18 (Areal Agrar) ihre neuen Räumlichkeiten. Ausstellung, Büros, Lager und Werkstatt sind nun unter einem Dach vereint.

Die Bausteine des Firmenerfolgs sind die persönliche Beratung, das kundenorientierte Denken, Planen mit modernsten CAD-Systemen, Qualitätsprodukte, kurze Liefertermine, fachmännische Montage und rascher Service.

IHR PARTNER FÜR BÜROEINRICHTUNGEN...

Unser Ziel ist es, bessere Arbeitsplätze zu schaffen. Besser in Funktionalität, Design und Ambiance. Arbeitsplätze, an denen Arbeitsabläufe optimal sind, an denen sich Menschen wohlfühlen. Die Benutzerin, der Benutzer des Arbeitsplatzes stehen im Mittelpunkt. Wir betrachten es als unsere erklärte Aufgabe, auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und Ihnen die Arbeit durch einen perfekt eingerichteten Arbeitsplatz zu erleichtern.

Zusammenarbeit mit führenden Firmen Büromöbelsysteme: ELAN, Lista, Aebi

ELAN und Lista sind nicht nur in Sachen Qualität und Design, sondern auch in bezug auf Ökologie führend in der Schweiz.

Bürostühle: Sitag, Girsberger, Züco, Stoll-Giroflex

...UND SICHERHEIT

(Tresore, Feuerschutzschränke und Einbruchschutz)

Im Bereich Sicherheitstechnik/Einbruchschutz zählen wir zu den kompetentesten Firmen in der Schweiz. Von der einfachen Stahlkassette über den Möbeleinbau- und Einmauertresor, Disketten- und Feuerschutztresor bis zum Tresorraum bieten wir Ihnen für jedes Sicherheitsproblem die ideale Lösung.



Lassen Sie sich in unserer grossen Ausstellung von den Trends bezüglich Büroorganisation sowie Sicherheit/Einbruchschutz inspirieren.

BBS AG WIL
Speerstrasse 18
CH-9500 Wil SG

Telefon 071 923 88 11
Telefax 071 923 88 13



Bankeinrichtungen
Büroeinrichtungen
Sicherheitstechnik

Rascher Abgang der ersten Wiler Frauenärztin



Dr. Jolanda Kolinski: Kurzes Intermezzo im Spital Wil für die erste Frauenärztin der Stadt.

Mit dieser Karikatur machten die Wiler Nachrichten im Februar 1994 erstmals auf das Frauenärztinnen-Problem der Stadt Wil aufmerksam. Ein Problem deshalb, weil sich zur damaligen Zeit bei den Frauenärzten eine Mutation abzuzeichnen begann. Nicht man, sondern frau wünschte sich sehnlichst eine Ärztin an den freigewordenen Platz. Ein weiblicher Arzt, ein Wunsch, der von Wils Frauen jeglichen Alters schon lange formuliert worden war, dem bis anhin nur nie Rechnung getragen wurde. Eine Petition mit 1100 Unterschriften doppelte nach, und es schien, als brächte dies die letzten Kritiker zum Verstummen (wenn auch nicht zum Verschwinden). Im August 1994 wurde erstmals eine Frau an diesen Platz gewählt: Dr. med Jolanda Kolinski, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Und so entpuppte sich die Karika-

tur von damals unfreiwillig und gleich im doppelten Sinne als Prophet. Bereits die gezeichnete Wunschkandidatin hiess – nomen est omen – Jolanda. Nicht lange danach sollte die Zeichnung noch einmal zum Spiegelbild der Tatsachen werden, doch davon später. Dr. Jolanda Kolinski trat im Januar 1995 ihre Stelle an. Nur ein Jahr danach musste die Öffentlichkeit bereits wieder ihre Kündigung zur Kenntnis nehmen. Jolanda Kolinski war sich sehr wohl bewusst, dass ihre Arbeit im Spital längerfristig gedacht war. Trotzdem hat sie nach so kurzer Zeit still und leise das Handtuch geworfen. Ebenso still und leise wollte sie gehen, so wie es ihre Art ist, ohne Theater und harten Schlagabtausch. Und die Gründe für diesen raschen Abgang? War sie mit ihrer Arbeit überfordert? Nein. Stimmt Lohn und Arbeitszeit nicht? Nein. Bekam sie ein besseres Angebot? Im Gegenteil, sie wusste, dass ihr die Geburtshilfe nach dem Weggang fehlen würde. Waren es psychologische, zwischenmenschliche Faktoren?

Objektive Fakten

Wie Felix Aepli, Verwaltungsleiter des Spitals Wil, damals in einem Interview bekanntgab, "hat sich die Zahl der Klientinnen mit dem Stellenantritt von Dr. Kolinski stetig erhöht. Die Wiler Frauenärzte hatten deswegen keine Abgänge zu beklagen." Der Bedarf war also da. Spricht man mit Patientinnen von Dr. Kolinski, so wurde sie als einfühlsame, aufmerksame Ärztin beschrieben, die grossen Wert auf einen natürlichen, harmonischen Geburtsvorgang legte, individuell beraten konnte und Frauen aller Altersstufen eine diskrete, unaufdringliche Hilfe anbot. Fachliche Kompetenz und eine gute Zusammenarbeit werden ihr auch von seiten des Pflegepersonals bescheinigt. Man schätzte ihr Wissen und ihre Arbeitsweise.

Die subjektive Seite

Warum also ging eine Ärztin, der scheinbar alle Türen offenstanden, nach so kurzer Zeit wieder? Nicht überall wurde Dr. Kolinski mit gleich offenen Armen aufgenommen. Weil sie eine Frau war? Mit einer ihr eigenen Arbeitsweise ans Werk ging oder, besser gesagt, gehen wollte? Mit Lob und Vorschusslorbeeren bedacht wurde? Wie ein Kuckucksei im Nest blieb sie bei einigen ein Exot, ein Eindringling. Was immer sie tat, was immer sie machte, an einigen Stellen wurde ihr Tun ganz besonders kritisch vermerkt. So feinfühlig die Ärztin ihren Klientinnen gegenüber war, so rasch spürten ihre Sen-

März

Thomas Scherrer und René Kellenberger, sind in den ersten 20 Rängen der Weltrangliste der Zweispännerfahrer zu finden.

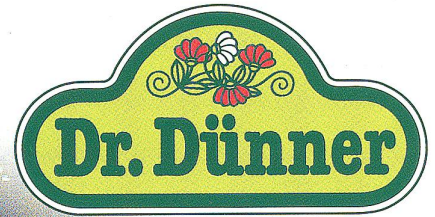
Im Kino Scala läuft ein Film an, worauf die Kinowelt lange warten musste, "Heat". Zwei der besten Schauspieler der Welt, Robert de Niro und Al Pacino, treten im selben Film gegeneinander an, und das nicht nur im darstellerischen Duell. In diesem Streifen von Regisseur Michael Mann ("Der letzte Mohikaner") mimen die beiden Polizist und Gangster, die sich in ihren Methoden ähnlicher sind als sie ahnen... Dieser von vielen heraufgejubelte Film wird in Wil nur schlecht besucht. Nach der heutigen Wiler Premiere läuft er nur eine Woche im Vollprogramm.

Dank zusätzlicher Mehreinnahmen und verschiedener Minderausgaben schliesst die Jahresrechnung 1995 der Ortsbürgergemeinde mit einem Ertragsüberschuss von 38'978 Franken ab. Bei Ausgaben von rund 2,191 Mio. und Einnahmen von 2,193 Mio. Franken sieht das Budget für das Rechnungsjahr 1995 einen Fehlbetrag von 2300 Franken vor.

23. Der FC Wil muss weiterhin auf den ersten Sieg in der Absteigrunde warten. Auch gegen den FC Schaffhausen, welcher sich überraschend schwach präsentiert, kommen die Ostschweizer nicht über ein torloses Unentschieden hinaus. Dabei muss man den Wilern wiederum, wie auch schon im Cup gegen den FC Luzern, ein klares Chancenplus zuschreiben.

In der Remise gibt die Powerpop-Band "The Grants" ein

Ihr Wohl liegt uns am !



Die breite Produkte-Palette der Dr. Dünner AG enthält alles, was Sie für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden benötigen, denn in einem gesunden Körper ruht bekanntlich ein gesunder Geist. Diese Artikel erhalten Sie in Ihrer Drogerie, Apotheke oder in Ihrem Reformhaus. Sämtliche Produkte sind auf rein natürlicher Basis hergestellt, unter Aufsicht von geschultem Fachpersonal.



Alles aus einem Hause - in Ihrer Region!

soren auch dieses Misstrauen. Dieses war falsch, jenes nicht recht, dies musste besser sein, jener Termin wurde verpatzt. Schweigend, in aller Ruhe wollte sie sich diesem Misstrauen stellen, die Zeit heilt Wunden. Sie heilte sie nicht, sondern riss andere auf, eigene. Darüber sprechen, sich mit anderen anlegen, das lag ihr nicht. Selbst als sie aus vielen Kreisen (vor allem aus der Basis) Unterstützung und Aufmunterung erfuhr, öffnete sie sich nicht. Es schien, als wollte sie nur eines, in Ruhe arbeiten, und nicht eine Vorkämpferin à la Jeanne D'Arc sein. Viele verstanden diese Haltung, bei anderen machte sich Enttäuschung breit. Zuerst unmerklich, dann immer klarer zeichnete sich in Dr. Kolinskis Arbeitsumfeld eine Stolperschnur ab – Mobbing nennen andere diesen Vorgang. Das ist der zweite Punkt unserer Karikatur, der sich so unheilvoll bewahrheitete und bald

zu einem offenen Geheimnis im Spital Wil wurde. Jolanda Kolinski hat den stillen Weg des Rückzugs gewählt. Eine Lösung für die festgefahrene Situation im Spital war dies freilich nicht. Ein bedrückendes Ende, letztendlich vor allem auch für sie. Wer kommt nun? Diese Frage stellte sich im Frühjahr, nach der überraschenden Kündigung von Dr. Jolanda Kolinski. Eine Ärztin, die sich ebenso frustriert mit scheinbar unabänderlichen Tatsachen konfrontiert sehen wird? Oder eine Person, die nun resolut für Änderungen im System sorgen und, wer weiss, so auch Scherben hinterlassen wird. low

März

Konzert zum besten. Sie spielen einfache Lieder, die ans Herz gehen.

Die Blauringleiterinnen laden alle Mädchen ab der zweiten Klasse zu einer Schnuppergruppenstunde ins katholische Pfarrzentrum ein.

24. Mehrheitlich Zweitklässler nehmen in der Kreuzkirche an einem eher speziellen Familiengottesdienst teil. Dieser wird von Katechetinnen zusammen mit Pfarrer Rainer Pabst gestaltet und steht unter dem Thema "Lebendige und farbige Gemeinschaft".

Im Pickwick-Pub ist ein junger Star der New Yorker Jazz-Szene, Ben Sher, zu Gast im Jazzbrunch. Der seit 15 Jahren herumtorende Musiker ist mit seinem Trio und seiner neuesten CD "Handprints" ein wahrer Leckerbissen, der das reichhaltige Frühstücksbuffet zusätzlich bereichert.

Mit einem eindrücklichen Kirchenkonzert begeistert der Handharmonika-Spielring Wil unter Leitung von Anita Suter-Felix am späten Sonntagnachmittag die zahlreichen Zuhörer in der Kreuzkirche.

"Das Pfarrhaus wird saniert" – dies beschliesst man an der Kirchgemeinde - Versammlung und spricht der Vorsteherchaft in der Kreuzkirche das Vertrauen aus. Rechnung und Voranschlag werden ohne weitere Fragen genehmigt.

25. In ganz Europa ist Panik rund um das Rindfleisch ausgebrochen. Todesfälle in Grossbritannien nähren den Verdacht, dass der Rinderwahnsinn auch den Menschen befällt. Die EG und auch die



Mit dieser Karikatur vom Februar 94 wurde der Wunsch nach einer Frauenärztin erstmals in den Wiler Nachrichten thematisiert. Heute entpuppt sich diese Zeichnung als ein unfreiwilliges Spiegelbild der Wirklichkeit.

Josef Keller AG: seit **50** Jahren «sauber – spritzig – zuverlässig»



Aus der kleinen Einzelfirma ist heute eines der grössten Autospritzwerke mit einem bedeutenden Industrielackierwerk geworden.

lich auch in umweltpolitischer Hinsicht dem neuesten Stand. Es ermöglicht eine vielfältige Anwendung der Lackierungssysteme im Fahrzeug-, Metall-, Fenster-, Maschinen- und Fassadenbau sowie in der Holz-, Stahl-, Aluminium- und Kunststoffverarbeitung.

Das Industrielackierwerk ist heute zum Hauptzweig herangewachsen, und der 1986 gefasste Entschluss, dieses zu bauen, hat sich trotz wirtschaftlichen Schwankungen als richtig erwiesen. Die Josef Keller AG kann auf eine gute und treue Kundschaft zählen und blickt zusammen mit dem ganzen Team optimistisch in die Zukunft. Dies nach wie vor ganz nach dem Motto «sauber / spritzig / zuverlässig».

Gleich zwei Jubiläen feierte die Josef Keller AG, Auto- und Industriespritzwerk, im Jahr 1996. Das Wiler Familienunternehmen blickte zurück auf das Gründungsjahr vor 50 Jahren. Praktisch gleichzeitig mit dem runden Firmenjubiläum feierte Firmengründer und Seniorchef Josef Keller seinen 80. Geburtstag.



Das Team der Spritzwerk Keller AG mit Gründer Josef Keller sen.

Im Jahr 1946 eröffnete Josef Keller-Furrer an der Ilgenstrasse in Wil als Einzelfirma eine Autolackiererei und legte den Grundstein zu einem der grössten Autospritzwerke der Schweiz. Bereits 1952 übersiedelte der Betrieb in eine eigene Liegenschaft an der Wilenstrasse. Mehrmals wurde dieses Werk umgebaut und mit Neu- und Anbauten nach und nach erweitert.

1988 wurde mit dem Bau und der Eröffnung eines modernen Industriespritzwerkes an der St. Gallerstrasse 78 der Weg in die Zukunft gelegt. Dieses neue Werk entspricht in technischer Hinsicht, ebenso in der Ausrichtung auf die Bearbeitung von Teilen mit grossen Dimensionen und schliess-



Die Pulverbeschichtung ist eine absolut lösungsmittelfreie Lackierungsart.



Telefon PW + LKW 071/923 19 23, Telefon Industrie 071/923 33 60

Noch ein markanter Wechsel in der Gynäkologie

Nur wenigen Wochen nach Dr. Kolinskis Rücktrittsgesuch reichte auch Dr. med. Evangelos Peios auf Ende Oktober 96 seine Demission aus dem Spitaldienst Wil ein. Dr. med. Evangelos Peios trat im Dezember 1982 die Nachfolge von Dr. med. Josef Nick als Chefarzt der Gynäkologischen/ Geburtshilflichen Klinik im Spital Wil an. Nach 16 Jahren im Dienste dieser Abteilung sah er die Zeit gekommen, kürzer zu treten. Mit Bekanntwerden seiner Kündigung, im Mai 96, machte Peios einer Wiler Tageszeitung gegenüber keinen Hehl daraus, dass die Verteilung der Arbeit einer 100-Prozent-Stelle auf drei Personen schwierig geworden sei. Der Schlüssel teilte sich bisher wie folgt auf: Er selbst als Chefarzt zu 50 Prozent, sein Stellvertreter Dr. Roland Zeller zu 30 Prozent und Dr. Jolanda Kolinski zu 20 Prozent. Seinen Rücktritt begründete Peios jedoch mit der zunehmend fehlenden Zeit. "Ich lebte an der Armutsgrenze, was die Freizeit anbelangte", und dies mit seinem Alter. Der 62-jährige Arzt will sich vermehrt wieder seiner Familie und nicht zuletzt den Patientinnen in seiner Praxis widmen. Nach Jolanda Kolinskis Kündigung wurde Kritik an der Gynäkologie laut; unter anderem war die Rede von hierarchischen Strukturen, Verschllossenheit gegenüber Neuem und zu geringer Teamarbeit. Dies alles aber hatte, so Peios, keinen Einfluss auf seine Entscheidung. Mit dem Rücktritt der beiden Ärzte, so gab die Spitalkommission bekannt, soll die Gelegenheit für eine Reorganisation der Klinik wahrgenommen werden. Da es schwierig sei, Ärztinnen und Ärzte aus diesem Fachbereich zu rekrutieren, wie Stadtammann Josef Hartmann öffentlich erklärte, werde man die Stelle nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland ausschreiben. Ebenso sähe es die Spitalkommission gerne, wenn wieder eine Frau gefunden werden könnte. Doch dies sei weitaus schwieriger, da es rund zehnmal weniger Gynäkologinnen gebe.

Gynäkologe der neuen Generation

Dann, zwei Monate später, im Juli 96, war es soweit, der neu gewählte Chefarzt für die Gynäkologische/ Geburtshilfliche Klinik des Spitals war gewählt und wurde der Öffentlichkeit vorge-

stellt. Es handelt sich um Dr. med. Niklaus Deseö. 13 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich sowohl für die Chefarzt-Stelle als auch um die Stelle des Leitenden Arztes beworben. Mit der Wahl von Dr. Deseö haben sich die Spitalkommission und der Stadtrat für einen "Gynäkologen der neuen Generation" entschieden. Dr. Deseö hat in verschiedenen Spitälern Erfahrungen gesammelt, unter anderem an der Frauenklinik des Universitätsspitals in Basel, am Kantonsspital Baden und an der Frauenklinik des Universitätsspitals in Zürich. Während den letzten Jahren war Dr. Deseö als Oberarzt am Kantonsspital Liestal tätig, zuletzt als stellvertretender Chefarzt. Diese Frauenklinik hat sich weit über die Region hinaus durch innovative und fortschrittliche Methoden im Bereich der Geburtshilfe einen guten Namen gemacht. Spitalkommission und Stadtrat sind überzeugt, mit Dr. Deseö einen hervorragenden Arzt gewählt zu haben, welcher am Spital Wil ein zukunftsorientiertes Leistungsangebot aufbauen wird. Der neue Chefarzt besuchte das Gymnasium Freudenberg in Zürich, absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Zürich, ist 39-jährig, verheiratet und Vater von 4 Kindern. Der Amtsantritt wird voraussichtlich im November 96 sein. Mit der Wahl von Dr. Deseö wird in Wil ein neuer Weg beschritten. Dr. Deseö wird vollumfänglich am Spital Wil tätig sein und auch seine Sprechstunden ausschliesslich im Spital abhalten. Dr. Deseö wird bis zum Amtsantritt des Leitenden Arztes nebst seiner Chefarztstätigkeit auch diesen Posten vertreten, so ist es der Spitalkommission und dem Stadtrat möglich, in aller Ruhe die zweite Vakanz optimal zu besetzen. Die Spitalkommission hat sich zum Ziel gesetzt, diese Stelle wenn möglich durch eine Ärztin besetzen zu lassen.

low



Der neue Chefarzt, Dr. Niklaus Deseö, wird voraussichtlich im November 1996 seine neue Stelle antreten.

März

Schweiz verhängen einen Importstopp für Rindfleisch aus Grossbritannien. Bundesrat und Bundesamt für Gesundheit beruhigen, Rindfleisch dürfe weiter gegessen werden. Fachleute warnen vor dem Konsum von Innereien, Hirn und Rückenmark. Die Bevölkerung ist total verunsichert. In den Verkaufsregalen bleibt das Rindfleisch liegen.

Der Final der 15. Junioren-Einzelmeisterschaft im Luftpistolen-Schiessen 1996 wird in der 10-Meter-Schiessanlage Tharau durchgeführt. Anschliessend wird im Schützenstand die 23. Schweizerische Luftpistolen-Gruppenmeisterschaft geschossen, wobei die Wiler den vierten Rang belegen.

Mit dem Rücktritt von Spielclub-Präsident Oskar Süess geht im Restaurant Adler eine "spielerische Ära" zu Ende. Süess, der sein Amt während acht Jahren ausübte, wird durch den bisherigen Kassier Heiri Grob ersetzt.

Der Wiler Hauseigentümergeverband, welcher seine Mitglieder in Fragen, die mit Haus und Grundeigentum in Zusammenhang stehen, berät, heisst die neuen Mitglieder 999, 1000 und 1001 willkommen. Sein Ziel ist es, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten. Das Sekretariat des Wiler Hauseigentümergeverbands wird durch Immobilien-Treuhänder Karl Mosimann geführt.

26. Das liberale neue sanktgallische Gastwirtschaftsgesetz wirft seine Schattenseiten voraus: bereits reichten von den acht alkoholfreien Gaststätten in Wil deren drei bei der Stadtkanzlei das Gesuch um Erteilung des Alko-

März

holpatentes ein. Dabei handelt es sich um die Cafés Hirschy, Wiler Wald und City.

Grosser Wirbel in der Gerüchteküche rund um das Restaurant Walhalla, Wil, wird durch die Verhaftung des tamilischen Kochs ausgelöst. Auch die Löschung des Handelsregistereintrags der ehemaligen Walhalla-Wirtin Vreni Keller löst bei den Gästen Verunsicherung aus. "Das Speisere-restaurant Walhalla bleibt weiterhin geöffnet", verkündigt Geschäftsführerin Marie-Louise Walser, "da wir neu einen zweiten Koch haben." – "Kenady" löst folglich "Bala" ab.

Rund 100 schachspielende Schüler aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell AR und Thurgau versuchen sich an der Meisterschaft in Wil für den Final der Schweizerischen Mannschafts - Meisterschaft der Schüler vom Herbst in Bern zu qualifizieren. Dieser Schritt gelingt Heerbrugg 1 (2.Sek.), Kaltbrunn (Schachclub) und "Freddy-Zuzwil" (5. Klasse).

Die Mädchensekundarschule St. Katharina Wil plant einen dreijährigen Schulversuch mit einer Musikklasse. Pro Woche sollen je eine Hauptfachstunde in Deutsch, Französisch und Mathematik zugunsten dreier zusätzlicher Musiklektionen ersetzt werden. Ziel ist es, trotz den reduzierten Hauptfachstunden und ohne zusätzliche Hausaufgaben die gleichen schulischen Leistungen zu erbringen, dies in Anlehnung an den normalen Lehrplan. Das Kathi lehnt sich mit dem Versuch an den breit angelegten, gesamtschweizerischen Schulversuch, bei dem sich in den Jahren 1988–1991 über 50 Klassen beteiligt haben. Der

Schüler wanderten nach Zürich aus



Mancher Anfang ist schwer. Wie schwer, das mussten Mitarbeiter in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil im Winter 95/96 hautnah miterleben. Voll Zuversicht begannen im Herbst 1995 13 Frauen und Männer im Alter zwischen 19 und 47 Jahren ihre Ausbildung zur Psychiatrischwester respektive zum Psychiatriepfleger. Kein halbes Jahr später standen sie zwar nicht auf der Strasse, zumindest künftig aber ohne Lehrer da. Ihr Klassenlehrer verkündete

Mitte Januar, für die Klinikleitung sehr plötzlich, dass er zu gehen gedenke. Damit fiel das Ausbildungsprogramm dieser 13 Schüler wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

Dass das Schulprogramm dieser Klasse auf einem Kartenhaus stand, kam nicht von ungefähr. Kurs 47, wie sich diese Klasse nannte, war die erste Generation Schüler, die in der Klinik Wil ihre Ausbildung zum Diplomniveau II. be-

gannen. Und für alle, die im psychiatrischen Fachjargon nicht so bewandert sind, diese Schüler starteten erstmals eine vierjährige Ausbildung, anstelle der bisher üblichen drei Jahre, oder hatten dies bis Frühjahr 96 zumindest vor. Diese Ausbildung hätte in vieler Beziehung anderst neu werden sollen. Nicht nur die Ausbildungsmethodik wurde von Grund auf geändert, auch das Programm wurde neu gestaltet und der Stoff intensiviert. Und da so vieles neu war, so manches erst auf dem Papier als Theorie bestand, war es kein Wunder, dass der Schulstart ein Anfang mit Schwierigkeiten und Hindernissen wurde. Leitung wie Lehrerschaft hatten eine harte Probe der Bewährung zu bestehen, und dann irgendwann dürfte der Faden gerissen sein, und der Abgang des Lehrers war wohl nur noch eine Folge davon.

Schüler auf der Strasse

Da standen die 13 Schüler und wussten nicht mehr weiter. Ratlosigkeit herrschte im ersten Augenblick auch in der Klinikleitung. Woher nehmen wir in so kurzer Zeit einen neuen Fachlehrer? Diese Frage war rasch beantwortet: In dieser kurzen Zeit gar nicht mehr. Eine aufreibende Zeit begann für die Schüler, ebenso unter Druck stand die verbliebene Lehrerschaft und die Klinikleitung. Ein Fall war eingetreten, der in all den Jahren der Klinikschule noch nie da war. Man sah sich ausserstande, der Schülerschaft den theoretischen Stoff zu vermitteln. Der Pflegeleiter Bruno Facci, der anfangs Dezember 95 auch interimsmässig für die Schulleitung einspringen musste, da diese Stelle nach einem Abgang ebenso wenig besetzt werden konnte, sprach von einer grossen Not. Es war unmöglich, in der kurzen Zeit bis zum Weggang des Klassenlehrers eine geeignete Kraft zu finden.

Türklinkenputzen begann

Die Schüler einfach auf die Strasse stellen wollte und konnte die Klinik nicht. "Wir versprachen ihnen eine umfassende Ausbildung und wollten ihnen nun nach diesem Debakel nicht einfach ein Übungsprogramm vor die Nase setzen, das mit Hilfskräften und Notlösungen durchgeboxt wird", erklärte damals der Pflegeleiter Bruno Facci. Das Suchen nach einer raschen Lösung ging los und gestaltete sich zu einem "Türklinkenputzen" bei den

anderen Klinikschulen der Schweiz. Doch die Klinik Wil wollte die Schüler dieses Kurses wieder an einem guten Platz wissen.

Schulen sagten zu

Zwei Klinikschulen waren schliesslich bereit, einen Teil der Schüler aufzunehmen. Die psychiatrische Universitätsklinik Zürich, bekannt auch unter dem Namen Burghölzli, und die Schule für psychiatrische Krankenpflege namens Südhalde in Zürich. Letzterer Schule sind verschiedene private Psychiatrien der Schweiz angeschlossen, unter anderem auch die 5 Kilometer von Wil entfernt liegende Klinik Littenheid.

Traum vorerst ausgeträumt

Die Situation zeigte sich für die Schülerinnen und Schüler nicht eben einfach. Wut, Enttäuschung machte sich bei den einen breit, andere wiederum nahmen die Botschaft gelassener hin, es galt flexibel zu sein. Für die einen war der Traum einer vierjährigen Ausbildung, für dieses Jahr zumindest, ausgeträumt. Da die Schule Südhalde zu jenem Zeitpunkt nach wie vor nur die dreijährige Ausbildung anbot. Mehr Glück hatten in diesem Falle jene, die im Burghölzli Aufnahme fanden. Hier wagte man ebenso wie in der Klinik Wil den Schritt zur Diplomstufe II.

Weitere Kurse nicht tangiert

Auch der Kursbeginn für die Diplomstufe II. im Herbst 96 musste noch einmal verschoben werden. Nicht tangiert von diesem Unterbruch wurden allerdings die anderen Ausbildungskurse der Klinik. Ihre Lehrausbildung ging im gewohnten Sinn weiter. low

März

Wiler Schulrat, der Bezirksschulrat und das Erziehungsdepartement stehen dem Schulversuch positiv gegenüber. Alle interessierten Schülerinnen, deren Eltern und die Behörden werden regelmässig umfassend informiert.

27. Im Tele-Wil-Studio findet die Jahreshauptversammlung des Vereins elektronische Regionalmedien statt. In wirtschaftlicher Hinsicht, so die Präsidentin der Konzessions-trägerschaft, Susanne Osterwalder, dürfe das vergangene Geschäftsjahr trotz budgetiertem Defizit als geglückt bezeichnet werden.

Das Haus "Lagoja" an der Oberen Bahnhofstrasse lässt mit seiner Modeschau hochkarätige Modeträume wahr werden. Präsentiert werden die Highlights der kommenden Saison: "Perfect feeling"; Mode, die Souveränität und Ausstrahlung vermittelt.

Der Stadtrat genehmigt das Bauprojekt mit den zu erwartenden Kosten von 20'000 Franken für die Aufhebung der Bahnhof-Parknische. Die Abschränkung, Abschlüsse und Pflasterung bei der Parknische sollen abgebrochen und die Fläche dem Bahnhofplatz zugeschlagen werden. Entlang dem Fahrbahnrand wird ein Stellstein mit Anschlag versetzt.

28. In der Tonhalle findet ein Info-Abend über die Thematik "Schweiz und EU" statt, an welchem Dominik Furgler, Chef Information des Integrationsbüros EDA, referiert.

Die Wiler Altstadt-Vereinigung lädt alle Bewohner, Hauseigentümer, Geschäftsinhaber, Neuzugezogene und

Vereinigung regionaler

Firma

AUTOCENTER
Autega AG 071-911 50 22
Bronschhoferstr. 44 9500 **WIL**



Rolf Eggenberger

Auto Eberle AG
Zürcherstrasse 59
9500 Wil
Tel. 071 911 20 22
Fax 071/911 61 14



Rolf Eberle



Marcel Wolgensinger
Sirnacherstrasse 3
9500 Wil
Telefon 071/911 11 12
Fax 071/911 60 86



RENAULT

Marcel Wolgensinger
Präsident

GARAGE
KASPER

Bildfeldstrasse 1
Wil Bronschhofen
Telefon 071/911 06 14
Fax 071/911 06 91



SAAB

Edwin Kasper

Wir über uns:

- ◆ *Wir sind ein wichtiger Arbeitgeber in der Region (mit über 175 Mitarbeitern)*
- ◆ *Wir haben ein bedeutendes Verkaufsvolumen (über 55% Marktanteil)*
- ◆ *Wir sind engagiert in der Lehrlingsausbildung (über 35 Lehrlinge/töchter)*
- ◆ *Wir bieten 7 verschiedene Lehrberufe*
- ◆ *Wir sind faire Mitbewerber auf dem Markt und nicht «Konkurrenten»*
- ◆ *Wir vertreten 12 bedeutende Autohersteller*

Was fördern wir...

- ◆ *die Mitarbeiterschulung*
- ◆ *das transparente, faire Angebot*
- ◆ *den fachmännischen Eintauchtest*
- ◆ *die klare Occasionsbewertung mit Eurotax/Auto-i*
- ◆ *die Kundenzufriedenheit vor allem auch im ökologischen Bereich*
- ◆ *den Austausch von markenspezifischen Informationen untereinander*
- ◆ *gemeinsame Ausstellungen (Wiler-Autotage)*
- ◆ *den Umweltschutz mit der richtigen Abfallentsorgung und damit das ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnis*

Automobil-Vertragshändler (VAV)

Vereinigung der regionalen Automobil-Vertragshändler gegründet

Im Herbst trafen sich acht Garagisten der Region Wil und verschiedene Gäste zur Gründung der Vereinigung regionaler Automobil-Vertragshändler mit Sitz in Wil. Als Präsident leitet Marcel Wolgensinger das neue Gremium.



V.l.n.r.: Rolf Eberle, Präsident Marcel Wolgensinger, Josef Jäger, Vizepräsident.

Der neue Verein ist auf unbestimmte Zeit gegründet worden. Er bezweckt, die Gesamtinteressen des regionalen Autogewerbes und Automobilhandels wahrzunehmen, insbesondere auf dem betriebswirtschaftlichen Gebiet und der Abwehr des unlauteren Wettbewerbs. Er tritt für eine gesunde Entwicklung des Motorfahrzeugs ein. Eine klare und transparente Politik soll dem Kunden Sicherheit und Vertrauen schenken. Dem Verein gehören folgende Firmen an: Autega AG, Auto Eberle AG, Auto-Paradies Wil-West, E. Kasper AG, Garage von Rotz AG, Grenz-Garage Gloten, L. Klaus AG und Lindengut-Garage AG.

Wichtiger Arbeitgeber

Der Verein mit über 175 Mitarbeitern ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Über 35 Lehrlinge und Lehtöchter werden zurzeit in sieben verschiedenen Lehrberufen sorgfältig ausgebildet. Die Mitglieder vertreten zwölf bedeutende Autohersteller. Sie engagieren sich für eine ständige Mitarbeiterschulung. Die Kundenzufriedenheit – vor allem auch im ökologischen Bereich – ist ihnen ein grosses Anliegen, das z.B. durch den Austausch von markenspezifischen Informationen und gemeinsamen Ausstellungen gefördert wird.

Nicht mehr wegzudenken

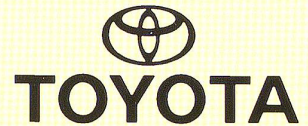
Marcel Wolgensinger betonte, dass die Garagen in Wil nicht wie Hund und Katze seien, sondern Fachleute mit verschiedenen Angeboten. Er bedauerte es sehr, dass das Auto immer wieder als «Prügelknabe» für Politiker hinhalten müsse. Wolgensinger: «Das Auto bringt einzelnen und Gemeinschaften Nutzen und ist durch die heutige Siedlungsstruktur nicht mehr wegzudenken. Einkaufs- und Freizeitcentren sind regional verteilt, das Freizeitverhalten und die -möglichkeiten sind vielfältig geworden.» Zudem wären die Autos heute sehr familienfreundlich konstruiert. Er bezeichnete das Auto als das einzige Pendelfahrzeug ohne festen Fahrplan. Als Zubringer zum öffentlichen Verkehr in privater oder betrieblicher Hinsicht bedeute es eine absolute Notwendigkeit. Wolgensinger: «Es ist in jedem Fall vernünftig, das Privatauto und den öffentlichen Verkehr sinnvoll zu kombinieren. Die Wiler Garagisten haben einige hunderttausend Franken investiert, um durch eine umweltgerechte Entsorgung die Ökologie im Gleichgewicht zu behalten.»

Firma

Garage-Carosserie

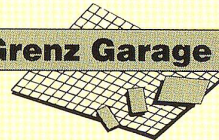
Von Rotz

Bild, 9500 Wil, Tel. 071/911 44 66
Fax 071/911 67 88



Hanspeter von Rotz
Aktuar

Grenz Garage



W. Künzle + J. Thalman AG
Hauptstrasse 47
9552 Bronschhofen
Telefon 071/911 45 45



Werner Künzle



L. Klaus AG
Toggenburgerstrasse 76
9500 Wil
Telefon 071/913 99 33
Fax 071/913 99 34



Jörg Klaus
Kassier



Toggenburgerstrasse 146
9500 Wil
Telefon 071/923 17 17



Mercedes Benz



CITROËN

Josef A. Jäger
Vizepräsident

März

Freunde der Altstadt zur Hauptversammlung ins Restaurant Ochsen ein. Das Frauenforum Wil lädt die Wiler Amnesty-Gruppe zu einem Vortragsabend ins Restaurant Adler ein, um über die vielfältigen Aufgaben einer Gruppe zu berichten. Anhand des Films "Liebe Anna" wird die Arbeit vorgestellt.

Tini Schmid rettet die Wiler TTC-Junioren. Sie gewinnen das Finale um den Ostschweizer Mannschaftsmeister bei den Junioren in einem Auswärts-Match gegen Young Stars Zürich mit 6:4 und qualifizieren sich dadurch für die nationale Finalrunde. Ralph Wirth und Omar Ismail haben dies vor allem der 15jährigen Tini Schmid zu verdanken, welche sich gegen zwei höher klassierte Gegner durchsetzen musste.

Vor 5 Monaten wurde der "Club 22" als neue Fördervereinigung des EC Wil gegründet. Heute stehen hinter diesem Namen bereits 26 Geschäftsleute der Region Wil. Mit Beiträgen unterstützt der "Club 22" je zu 50 Prozent die 1. Mannschaft des EC Wil und dessen Nachwuchs. Dank persönlichen Verbindungen einzelner Mitglieder stehen dem EC auch Kontakte zu anderen Vereinen offen. Geboten wird den Mitgliedern eine VIP-Karte mit Eintritt in den VIP-Raum und Gratis-Apéro während den Spielen, ein gemeinschaftliches Inserat im Clubmagazin und in den Matchprogrammen. Grossgeschrieben wird aber auch die Gemütlichkeit untereinander und Plauschanlässe zwischen durch.

FDP-Präsident Paul Weder tritt nach zwei Jahren von seinem Amt zurück. Nachfolger Giovanni Schramm erreicht an

Zepira: Vorbeugen ist besser als heilen



Seit der Eröffnung im Dezember 1993 stösst das Zentrum für Prävention "Zepra Wil" auf sehr grosse Nachfrage. Das Zentrum ist eine Dienstleistung des kantonalen Gesundheitsdepartementes und ist Ansprechpartner für Personen, die sich in der Suchtprävention und Gesundheitsförderung engagieren. Das Einzugsgebiet des Zepra Wil umfasst die ganze westliche Kantonshälfte, von der Stadt St. Gallen bis nach Rapperswil und von Amden bis nach Bronschhofen. Das vierköpfige Zepra-Team bietet Hilfestellung an und erarbeitet auf Anfrage Präventions-Konzepte und führt gemeinsam mit den Auftraggebern konkrete Projekte durch – sei das in der Gemeinde, im Betrieb, in der Schule, Kirche, im Verein oder für Private. Die drei Projektberater des Zepra Wil sind Stellenleiter Rainer Frei, Annette Nitsche und Felix Schneider.

Zepra Sucht-Wege

"Prävention ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Sie ist der Versuch, Menschen von Handlungsweisen abzuhalten, die zu gesundheitlichen Problemen führen können. Um dies zu ermöglichen, muss Prävention deshalb auch beispielhaft aufzeigen, was statt dessen getan werden sollte", dies schreibt das Zepra in seiner neuen Broschüre "Zepra Sucht-Wege".

Computersoftware zur Früherkennung

Ganz neu hat das Zepra 1996 zusammen mit Fachstellen eine interaktive Computersoftware entwickelt, die Antworten auf Fragen bei Suchtproblemen gibt. "Step by step" führt Lehrpersonen auf animierende Weise durch den notwendigen Prozess von Selbstreflexion, Beobachtung, Formulierung von Zielen, Gesprächsvorbereitung und -durchführung. Das Programm zeigt auf, wie Kollegen, Eltern und Fachleute einbezogen werden sollen und wie sie letztlich die erreichten Verhaltensveränderungen überprüfen können. Das Programm vermittelt eine Sicherheit, die Lehrerinnen und Lehrer zum gezielten Handeln befähigt und ermutigt. Ebenfalls im Computerprogramm aufgeführt sind eine Infothek mit wichtigen Begriffen, die Gesetzesartikel zum Thema Sucht sowie Adressen von Fachstellen. "Step by step" richtet sich in erster Linie an Oberstufenlehrkräfte. Das Zepra Wil bot bei verschiedenen Schulgemeinden Einführungskurse an.

Elternseminare

Eine Projektgruppe Familie organisierte in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen Elternse-

minare. Eine überschaubare Gruppe von maximal 20 Eltern traf sich dabei an drei Abenden und setzte sich intensiv mit Fragen rund um den Themenbereich Sucht, Erziehung und Gesundheit auseinander. Zentrales Ziel war es, den Eltern konkrete Impulse für den Erziehungsalltag zu vermitteln. Ebenfalls ein Elternseminar zum Thema "Mein Kind soll nie Drogen nehmen" fand im März in Wald/Schönengrund statt. Weitere Kurse für Eltern mit Kindern im Vorschulalter organisierte die Gruppe Elternbildung in Zusammenarbeit mit dem Zepra Wil im September in Zuzwil.

Lehrmeisterkurse

Im Auftrag des Amtes für Berufsbildung des Kantons St. Gallen führt das Zepra flächendeckend im ganzen Kanton Weiterbildungskurse für zukünftige Lehrmeisterinnen und Lehrmeister durch. Über das ganze Jahr verteilt werden insgesamt 30 Kurse abgehalten und somit rund 600 zukünftige Lehrmeisterinnen und Lehrmeister erreicht. "Der Schritt ins Berufsleben ist nicht einfach und stellt grosse Anforderungen an die Jugendlichen. Die Art und Weise, wie im Betrieb mit den Alltäglichkeiten umgegangen wird, stellt für Jugendliche eine wichtige Orientierungshilfe dar", sind sich die Zepra-Mitarbeiter bewusst. Ziel dieser Kurse ist die Vermittlung von Grundlagenwissen für die Früherkennung und den gezielten Umgang mit suchtgefährdeten Lehrlingen.

Jugendarbeit

Zum Thema "Suchtprävention" organisierte das Zepra Wil Ende April einen Abendkurs. Mit "Input" wurden freiwillige Jugendarbeiter der Region angesprochen, die sich in Vereinen, Jugendgruppen usw. engagieren. Auf positives Echo ist die Aktion "Die Idee mit den pfiffigen Drinks ohne Alkohol" gestossen. Die Broschüre mit den Rezepten für spezielle Drinks zeigt Alternativen für eine Party-Vorbereitung auf. Eine "alkoholfreie Bar" lässt sich ohne grossen Aufwand organisieren und originell einrichten. Drink-Rezepte und Unterlagen stammen vom Zepra. chk

März

der Mitgliederversammlung nur ein schwaches Resultat. Kritik am Vorgehen der Partei und am Verhalten im Wahlkampf des Bezirksammannes wurden laut.

29. Die Freie Volksschule Wil hat mehrere Bilder der Künstlerin Lena Bessenich (1919 – 1991) erhalten und zeigte diese nun in einer Vernissage der Öffentlichkeit. Diese Vernissage im Saal der freien Volksschule wird durch Martina Frank (Klavier) und Marina Oertli (Gesang) musikalisch untermauert. Während des Nachmittags wird sogar für die Kinder gesorgt: Eine Kunstpädagogin wird mit ihnen die Bilder betrachten und künstlerisch tätig sein.

Toni Minikus tritt als langjähriges Vorstandsmitglied des Wiler Jodlerclubs zurück. Peter Brand und Beat Brunner sind neu im Vorstand. Trudi Diem wird zur Vize-Dirigentin gewählt.

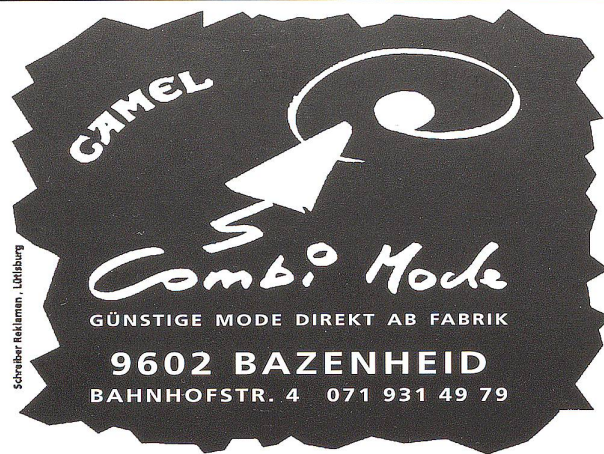
30. Mit lang anhaltendem Applaus und Standing Ovation verabschiedet das begeisterte Publikum das Musical "Bärenstark". Nach 4 Wochen und 14 ausverkauften Vorstellungen ist die glanzvolle Darnière der endgültige und unwiderfliche Schlusspunkt für das Wiler Musical. "Das Wagnis hat sich gelohnt", freut sich Hans Wechsler und weist stolz auf "unsere bärenstarke Jugend" hin. Über 100 junge Erwachsene aus unserer Region haben das Stück inszeniert und sich mit grossem ehrenamtlichem Engagement dafür eingesetzt. Ein bärenstarkes Stück, das aus der Feder eines lokalen Autors und lokaler Komponisten entsprungen ist. Rund 6000 Leute aus Stadt und Region genossen eine der 14 Vorstellungen und erwiesen den Mitwirkenden mit ih-



Das historische Gasthaus
im Herzen der Altstadt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Gasthaus
zum Wilden Mann
Mirjam und Bruno Mächler
Marktgasse 35
Telefon 071/911 10 33



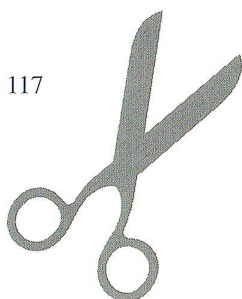
Roland und
Marcel Wagner

Damen- und
Herrensalon

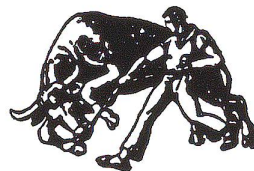
9532 Rickenbach
Tel. 071/923 20 77

ATELIER
URSULA RUSCH
TOGGENBURGERSTR. 117
9500 WIL

TEL. 071 923 57 12



COUTURE
PRÊT-A-PORTER



K. SCHÖNENBERGER AG
HOTEL-METZGEREI
ZUM OCHSEN

9500 WIL
Tel. 071/911 48 48
Fax 071/911 83 41

Restaurant
50-60 Personen

Ochsenstube
40-50 Personen

Saal
80-100 Personen

Eigene Metzgerei und
Wursterei

Grosser Parkplatz
in der Nähe

Mit höflicher Empfehlung
Familie Schönenberger



VERTRAUEN IN DIE ERFAHRUNG

- Buchhaltungen
- Abschlüsse
- Steuerberatung
- Revisionsstelle / Wirtschaftsprüfung
- Gutachten
- Finanz- und Wirtschaftsberatung

SÜTTER TREUHAND AG
KS REVISIONS AG

ZÜRCHERSTRASSE 65
9500 WIL

SÜTTER TREUHAND AG
TEL 071 912 33 77
FAX 071 911 72 94

KS REVISIONS AG
TEL 071 911 12 44
FAX 071 911 72 94

Mitglied der Treuhand-Kammer